

# GOTTESDIENSTPLAN 2023

	Enzheim	Lindheim	Heegheim	Rodenbach	
<b>JANUAR 2023</b>					
<b>22.01.</b> <b>3. S. n. Epiphania</b>			9:30 Uhr Prädikant Herr Schwalm	11:00 Uhr Prädikant Herr Schwalm	<b>22.01.</b>
<b>29.01.</b> <b>Letzter. S. n. Epiphania</b>	9:30 Uhr Prädikantin Frau Kratz	11:00 Uhr Tauerinnerungsgottesdienst Prädikantin Frau Kratz			<b>29.01</b>
<b>FEBURAR</b>					
<b>05.02.</b> <b>Septuagesimä</b>			11:00 Uhr Prädikantin Frau Börstler	9:30 Uhr Prädikantin Frau Börstler	<b>05.02.</b>
<b>12.02.</b> <b>Sexagesimä</b>	11:00 Uhr Prädikantin Frau Faul	9:30 Uhr Prädikantin Frau Faul			<b>12.02.</b>
<b>15.02.</b> <b>Mittwoch</b>	 19:30 Uhr Gottesdienst einmal anders in Lindheim Pfrn. Willms				<b>15.02</b>
<b>19.02.</b> <b>Estomihi</b>			9:30 Uhr Prädikantin Frau Kratz	11:00 Uhr Prädikantin Frau Kratz	<b>19.02</b>
<b>26.02.</b> <b>Invocavit</b>	9:30 Uhr Prädikant Herr Schwalm	11:00 Uhr Silberne Konfirmation Prädikant Herr Schwalm			<b>26.02.</b>
<b>MÄRZ</b>					
<b>03.03.</b> <b>Freitag</b> <b>Weltgebetstag</b>		15:00 Uhr in Lindheim für alle vier Gemeinden anschließend gemütliches Beisammensein in der Pfarrscheune Pfrn. Englisch-Illing			<b>03.03.</b>
<b>05.03.</b> <b>Reminiszere</b>			11:00 Uhr Prädikantin Frau Rainer	9:30 Uhr Prädikantin Frau Rainer	<b>05.03.</b>
<b>12.03.</b> <b>Okuli</b>	11:00 Uhr Prädikantin Frau Kratz	9:30 Uhr Prädikantin Frau Kratz			<b>12.03.</b>

**Kurzfristige Änderungen des Gottesdienstplanes können sich ergeben.**

Besuchen Sie, wenn in Ihrem Ort kein Gottesdienst stattfindet, auch die anderen Gemeinden unseres Verbundes.

## **Kirchengemeinden Rodenbach / Heegheim**

Die Vakanzvertretung übernehmen gemeinsam:  
Pfarrer Füg, Glauberg,  
Pfarrer Wichihowski, Oberau

Die aktuelle Zuständigkeit entnehmen Sie der  
Ansage auf dem Anrufbeantworter.

### **Vorsitzende des Kirchenvorstandes**

Rodenbach: Frau Anita Schäfer Tel.: 4883

Heegheim: Frau Heike Altvatter, Tel.:3867278

### **Pfarrbüro:**

Das Pfarrbüro in Rodenbach, Ortenberger Str. 1,  
ist mittwochs besetzt von 15.00 - 17.15 Uhr,

Tel.: 5566 ♦ Fax.: 988861

E-Mail:       Evang.Kirche.Rodenbach@gmx.de  
                  ev.kirche.Heegheim@gmx.de

Homepage: [www.unser-kirchenfenster.de](http://www.unser-kirchenfenster.de)

---

### **Konfirmandenunterricht:**

für alle vier Gemeinden Pfrn. Englisch-Ilting

### **Kindergottesdienst:**

einmal im Monat in Rodenbach (siehe Kinderseite)



in Rodenbach

am **29.01.2023** 10.00 Uhr im Gemeindehaus

am **26.02.2023** 10.00 Uhr im Gemeindehaus

am **26.03.2023** 10.00 Uhr im Gemeindehaus

***Ich bitte Euch um Verständnis, wenn der KIGO wegen der Corona-Epidemie doch nicht stattfinden kann.***

**Euer Team:**

Birgit Faul, Tel. 7687

Wir laden alle **Kinder aus Enzheim, Heegheim, Lindheim** und **Rodenbach** herzlich ein, unseren Kindergottesdienst in **Rodenbach** zu besuchen.

**Wir freuen uns auf Euch!**



Herzliche Einladung zum  
**Tauerinnerungsgottesdienst**

Am Sonntag, den **29. Januar 2023**

laden wir **DICH** ganz herzlich ein!

.Um **11.00** Uhr in der **KIRCHE Lindheim**.

Wir wollen uns gemeinsam mit deiner Familie und deinen

Paten an deine **Taufe** erinnern und zusammen einen  
schönen Familiengottesdienst feiern.

Wenn Du möchtest, bring doch Deine **Taufkerze** mit.

Wir freuen uns auf **DICH**.

*Die betroffenen Familien bekommen eine gesonderte  
Einladung per Post zugesendet. Über die Teilnahme vieler  
Familien würden wir uns freuen!*

Am Sonntag, den 6. November waren alle Lindheimer Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter eingeladen, zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern einen Laternenspaziergang zur Kirche zu machen. Diese Idee war in den vergangenen beiden Jahren auf eine so große Resonanz gestoßen, dass der Kirchenvorstand beschlossen hatte, es auch ohne Corona-Einschrän-



kungen so beizubehalten.

Draußen vor der Kirche wurden die Familien schon vom Kirchenvorstand, Pfarrerin C. Englisch-Illing und den Konfirmand\*innen erwartet.

Frau Englisch-Illing hatte mit den Konfis ein kleines Spielstück zur Martinsgeschichte vorbereitet. Hierin erzählte ein sprechendes Mantelteil die Geschichte von Martin, der teilte, was er hatte mit

denen, die es ganz nötig brauchten. Außerdem wurde ein Liedblatt verteilt, so dass alle vor und nach dem Spielstück fleißig die Laternenlieder mitsingen konnten. Wer es lieber modern wollte, konnte die Laternenlieder auch direkt als QR-Code scannen. Die Kinder zeigten stolz ihre meist selber gebastelten Laternen und brachten mit ihnen an diesem besonderen Tag Licht in Lindheims Straßen und das Leben der Menschen, die dort wohnen.

Der Kirchenvorstand hatte für die Kinder ein kleines Geschenk vorbereitet. Jeder bekam einen Stern-Reflektor, so dass niemand im Dunkeln im Straßenverkehr übersehen werden kann, ein Knicklicht und einen süßen Gruß.

Vor der Pfarrscheune gab es außerdem, vom Kirchenvorstand frisch zubereitet, leckere Waffeln und heißen Kinderpunsch.



Ein wirklich gelungener Martins-tag. Da freuen wir uns schon auf nächstes Jahr.

Leider mussten wir das Basteln in den Herbstferien absagen, da wir nur drei Anmeldungen erhielten.

Wir möchten das gerne in den nächsten Osterferien erneut anbieten.

Liebe Grüße  
Birgit Faul und Petra Lenz, Rodenbach



**Sternplätzchen**  
**Du brauchst:** 300 g Mehl, 80 g Butterschmalz, 100 g Butter, 100 g Zucker, 100 g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.  
**So geht's:** Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Lege den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Rolle den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Steche die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



**Der Stern von Bethlehem**

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.

**Der Junge hat zwei Ausstechformchen.  
Wie viele Pfefferkuchen hat er damit gebacken?**



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

## .... Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges

**A**m ersten Sonntag im September - nach 2-jähriger Pause - fand endlich wieder die traditionelle Kerb in Rodenbach statt. Nachdem am Samstag schon ordentlich gefeiert wurde, gab es am Sonntagmorgen einen Gottesdienst im Zelt. Die Feuerwehrfrauen/ -männer legten sich früh am Morgen schon schwer ins Zeug, damit alles wieder sauber war. Frau Isolde Domke-Schrimpf sorgte für einen festlich geschmückten Altar und für kleine Blumenarrangements auf den Tischen. Mit der Unterstützung von Michael Weidner und seinem Keyboard konnte es losgehen. Frau Corinna Englisch-Illing hielt vor zahlreichen Besuchern einen sehr ansprechenden Gottesdienst.

Das Highlight war die Einsegnung des neuen Mannschaftsfahrzeuges der Feuerwehr. Auch der Wehrführer der Rodenbach Feuerwehr -Martin Zeh- sprach ein paar ansprechende Worte. Nach dem Gottesdienst folgten alle Besucher der Pfarrerin zum festlich geschmückten Fahrzeug, wo nochmals ein Segen für



das Fahrzeug und die Feuerwehrleute gesprochen wurde. Anschließend traf man sich zum gemütlichen Beisammensein und Mittagessen im Zelt, wo die Kerb noch bis in den frühen Dienstagmorgen gefeiert wurde.

## 36 Seniorennachmittag in der Pfarrscheune

Seit September findet alle zwei Wochen mittwochs zwischen 15 und 17 Uhr wieder für Senioren aus Lindheim und umliegenden Orten ein Nachmittag in der Pfarrscheune Lindheim, Düdelsheimer Straße 11, statt.

Bei Kaffee oder Tee und Kuchen werden Neuigkeiten ausgetauscht, die eine oder andere Geschichte erzählt und dann auch Brett-, Karten- oder Gesellschaftsspiele durchgeführt. RumiKub, Skip-Bo und Bingo sind sehr beliebt, aber auch „Mensch ärgere Dich nicht“ hat neue Freunde gefunden. Ein Musikduo wird demnächst die Gruppe unterhalten, auch informative Vorträge sind in Planung.



Auf Initiative des Lindheimer Kirchenvorstandes öffnen Heike Birx und Sabine Lipp zweimal monatlich die Pfarrscheune um 14:30 Uhr und gestalten ab 15 Uhr zwei abwechslungsreiche Stunden mit den Senioren.

Die Treffen finden jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat statt. Die kommenden Termine sind unten aufgelistet.

Getränke (Kaffee, Tee, Kaltgetränke) und selbstgebackenen Kuchen gibt es für eine kleine Spende. Auf Wunsch organisieren wir einen Fahrdienst.

Bei Fragen wenden Sie sich an Sabine Lipp, ☎ 0170 5645677 Vorsitzende des Kirchenvorstands Lindheim.

<i>Dezember</i>	<i>Januar</i>	<i>Februar</i>	<i>März</i>
14.12.	11.01.	08.02.	08.03.
	25.01.	22.02.	22.03.

Text und Bild: Sabine Lipp

Am 2. Oktober fand unser Erntedankgottesdienst in der sehr schön geschmückten Kirche statt. Herr Prädikant Stock erzählte der Gemeinde von vergangenen Zeiten, als die Ernte mühselig eingebracht werden musste. Auch früher hatten die Landwirte mit Wasserknappheit zu kämpfen. Heute gibt es viele unterstützende Maschinen und Geräte und trotzdem sollten wir nicht außer Acht lassen, Gott für



unseren reichen Ernteertrag zu danken. Nach dem Abendmahl und dem Segen pilgerte die Gemeinde zum anschließenden Mittagessen ins Gemeindehaus.

Dort wurden eine Gulaschsuppe und eine Kartoffelsuppe sowie Getränke angeboten. Die eine Helfergruppe hatte dafür geschnippelt, gekocht, gebraten, abgeschmeckt und das Servieren übernommen. Die anderen Helfer hatten die Tische eingedeckt und geschmückt und natürlich später auch wieder aufgeräumt. Hier sei erwähnt, dass Gemüse und Fleisch sowie die Getränke gespendet wurden und wir somit wieder unsere Kollektenkasse ein wenig auffüllen konnten.



Außerdem gab es noch eine Überraschung. Frau Isolde Domke-Schrimpf spendete jedem Gast einen Vanillepudding mit roter Grütze.

Der Kirchenvorstand durfte sich über zahlreiche, gut gelaunte Gäste freuen und bedankt sich ganz herzlich in freudiger Erwartung auf's nächste Jahr.

Bilder: Anita Schäfer, Text: Claudia Finkernagel





Bilder: Sabine Lipp



**A**m 15.10.2022 hat der Kirchenvorstand Rodenbach zum Frauenfrühstück eingeladen. Die Resonanz war sehr gut. Wie immer gab es im Vorfeld viel zu organisieren, aber Claudia Finkernagel hatte mal wieder alles im Griff.

Am Vortag haben wir uns schon mit dem Stellen der Tische und der Dekoration befasst. Es wurden diesmal „Kalte Platten“ gereicht. Am Samstagmorgen ab 6.30 Uhr wurde geschnitten, geschmiert und hergerichtet, damit um 9.00 Uhr alles perfekt war.

Und dann ging es los. Die Damen strömten ins Gemeindehaus und es wurde viel geschwätzt und gelacht. Nachdem sich alle gestärkt hatten, hielt Sabine Lipp einen Vortrag über die Schweiz.



Die ganze Bandbreite wurde abgedeckt. Sie informierte über das Land, die Politik, die Kantone, die Berge, die Bergbauern und natürlich auch über den speziellen Käse, der dort hergestellt wird. Da sie schon 5mal auf einer Bergalm mitgearbeitet hatte, konnte sie alles

aus erster Hand berichten. Auch Fragen wurden natürlich beantwortet. Untermalt wurde der Bericht dann von Bildern und Videos, die Sabine Lipp mitgebracht hatte. Außerdem wurde dann noch eine köstliche Auswahl an original Almkäse gereicht.

Es war ein sehr langes und ausgiebiges Frühstück, aber alle waren sich einig, dass das regelmäßig wiederholt werden sollte.

Ein herzlicher Dank geht an die Helfer beim Auf- und Abbau, die fleißigen Brötchenschmiererinnen und die Küchencrew. Der größte Dank geht an Claudia Finkernagel die - wie immer - alles perfekt organisiert und umgesetzt hat.

Text: Claudia Zeh; Bild: Doris Groth

### Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Das Wort aus Psalm 103,2 stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes zur Einführung von Birgit Hamrich ins Amt der Dekanin des Dekanats Büdinger Land.

Dekanin Hamrich wurde in den 1990er Jahren in Siebenbürgen zur Pfarrerin ordiniert. Später arbeitete sie als Pfarrerin und stellvertretende Dekanin im Hochtaunuskreis. Zu ihrem Arbeitsgebiet gehörte die Partnerschaftsarbeit im EKHN-Zentrum Ökumene.



Unter den zahlreichen Gottesdienstbesuchern in der Stadtkirche Nidda wurde auch eine Delegation unserer südindischen Partnerkirche von East Kerala begrüßt.

Dekanin Hamrich hatte den Predigttext aus Jesaja 12 gewählt. Dieser entstand in der Zeit, als das Volk Israel in babylonischer Gefangenschaft lebte. Birgit Hamrich las uns die Worte des Propheten vor, die den Israeliten in dieser schwierigen Zeit Mut zusprechen sollten. Sie zog den Vergleich zu den Herausforderungen, mit denen wir heute konfrontiert werden. Unsere Gemeinden müssen sich mit den anstehenden Strukturveränderungen auseinandersetzen. In einer Gesellschaft, die von raschem Wandel geprägt ist, sind wir alle gefordert, uns auf die veränderte Situation einzustellen. Bei aller Skepsis müssen wir Wege suchen und finden. Mit Blick auf die bevorstehenden neue Aufgaben verwies Dekanin Hamrich auf die Kräfte, die wir aus dem Evangelium schöpfen können.

Wir können gespannt sein und darauf freuen, gemeinsam mit Dekanin Birgit Hamrich neue Wege zu gehen.

Bildquelle: [www.dekanat-buedinger-land.de](http://www.dekanat-buedinger-land.de); Text: Karin Hammel

### *Der Mosel-Camino*

Seit 2008 ist der Mosel-Camino (camino: spanisch = Weg) Teil des Jakobus-Pilgerwegs nach Santiago de Compostela und als solcher von Koblenz-Stolzenfels (Start) bis zur Benediktinerabtei St. Matthias in Trier (Ziel) auf einer überaus abwechslungsreichen und landschaftlich außerordentlich reizvollen Strecke komplett markiert.



Etliche Schilder und Aufkleber mit der gelben Jakobsmuschel auf blauem Grund sowie gelbe Pfeile leiten auf rund 160 km (mit Abstechern und Besichtigungen entsprechend mehr) zum Grab des Apostels Matthias. Die zusammenlaufenden Rippen der Muschel weisen gleichsam als Pfeil die Richtung dorthin.

Die zusammenlaufenden Rippen der Muschel weisen gleichsam als Pfeil die Richtung dorthin.

Hinsichtlich seiner Wegführung ist der Mosel-Camino unabhängig von direkter kommunaler, kirchlicher oder sonstiger Einflussnahme; wohl aber steht er unter dem Patrozinium (Patenschaft) der Trierer Sankt Jakobusbruderschaft.

Der Mosel-Camino versteht sich nicht als Premium-Wanderweg und ist auch nicht auf möglichst viele Bewertungspunkte von einschlägigen Wanderorganisationen aus.



Vielmehr möchte er PilgerInnen und Wanderern

- in wunderschöner, von der Mosel geprägter Natur
- auf möglichst kurzem
- dennoch abwechslungsreichem und landschaftlich reizvollem Weg
- entlang vieler markanter spiritueller und kultureller Stationen
- unter Berücksichtigung eines funktionierenden ÖPNV's nach Trier bringen.

Für JakobspilgerInnen ist damit - in Verbindung mit dem Ökumenischen Pilgerweg, dem Elisabethpfad (2) und dem Lahn-Camino (Görlitz–Eisenach–Marburg–Lahnstein) - auf beiden Seiten der Mosel sowie deren angrenzenden Höhen die Möglichkeit geschaffen worden, in Nord-Ost > Süd-West-Richtung nach Trier zum Grabmal des Apostels Matthias und von dort wieder nach Santiago de Compostela zu pilgern.

Der (entgegengesetzte) Lauf der Mosel (blau) gibt zwar grob die südwestliche Richtung in die Bistumsstadt vor. Um aber die moseltypischen Mäander zu umgehen, führt der Weg (auf der Karte grün) auch auf die gelegentlich luftigen Höhen von Eifel und Hunsrück.

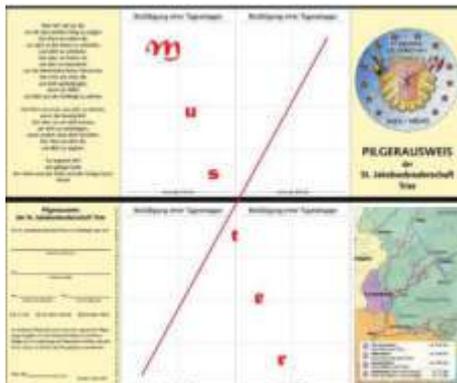


Immer wieder säumen mittelalterliche Burgen und Ruinen, aber auch althehrwürdige (Kloster)-Kirchen, Kapellen und Bildstöcke die Pilgerstrecke.

## 44 Pilgerwege in Deutschland

Traditionelle Wallfahrtsorte wechseln mit romantischen Weindörfern und -städten ab. Zahlreiche Museen laden zum Besuch ein.

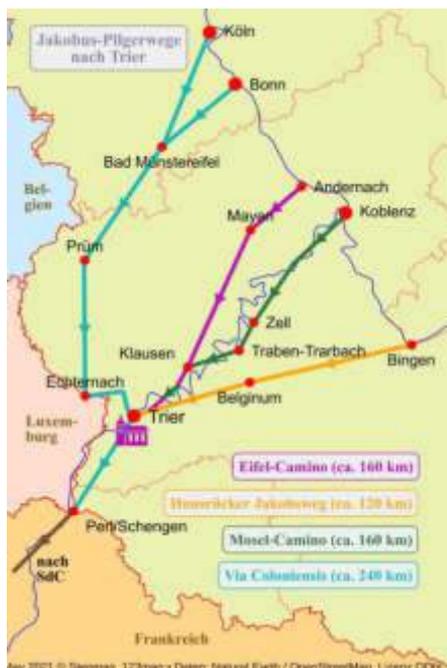
In vielen Tourist-Infos, Pfarrbüros, Kirchen, Museen und Einrichtungen, aber auch manchen Geschäften und Privathäusern erhalten Sie den begehrten Pilgerstempel; meistens verewigt auf der entsprechenden Seite des Pilgerführers oder im eigens besorgten Pilgerausweis



Der Schwierigkeitsgrad dieser Route ist sicherlich insgesamt fordernd, aber grundsätzlich nicht überfordernd; dennoch ist wegen so mancher steilen Passage im 'Wingert' ein ausreichendes Maß an Kondition und Trittsicherheit sowie vernünftiges Schuhwerk erforderlich.

Gute ÖPNV-Verbindungen machen es möglich, den Weg auch als Tages- oder Wochenendpilger in individuell gewählten Abschnitten zu gehen.

Text- und Bildquelle:  
[www.mosel-camino.info](http://www.mosel-camino.info)



MONATSSPRUCH DEZEMBER 2023

Der Wolf findet Schutz beim  
Lamm, der Panther liegt beim  
Böcklein. Kalb und Löwe weiden  
zusammen, ein kleiner Junge  
leitet sie. Jesaja 11,6



MONATSSPRUCH JANUAR 2023

Gott sah alles an,  
was er gemacht hatte:  
Und siehe,  
es war sehr gut.  
Genesis 1,31



MONATSSPRUCH FEBRUAR 2023

Sara aber sagte:  
Gott ließ  
mich lachen.  
Genesis 21,6



Von Kirchenpräsident - Dr. Dr. h.c. Volker Jung

Es war eine aufwühlende Zeit. Deutschland lag noch in Trümmern. Da machten sich im Herbst 1947



© Neetz Neetz

Delegierte aus dem gesamten Kirchengebiet nach Friedberg auf. Am 30. September 1947 wurde dort die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) gegründet. In der Friedberger Burgkirche fasste ein sogenannter „Kirchentag“ folgenden Beschluss: **„Der Kirchentag**

**der Evangelischen Kirche in Hessen, Nassau und Frankfurt bestätigt den Zusammenschluss der Evangelischen Kirchen im Gebiet der früheren Landeskirche Nassau-Hessen kirchlich und rechtlich. Die Kirche trägt den Namen: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau. Der Kirchentag tritt als verfassungsgebende Synode zusammen.**“

Das hatte eine Vorgeschichte: 1933 hatten die Nationalsozialisten die drei ehemals selbstständigen Kirchen zwangsweise vereinigt. Bald war klar, dass an dem Zusammenschluss festgehalten werden sollte. Es sollte aber auch etwas Neues beginnen: So wurde aus dem früheren Nassau-Hessen „in Hessen und Nassau“. Wegweisend waren hier diejenigen, die in der Bekennenden Kirche engagiert waren und sich dem Nazi-Regime widersetzt hatten, allen voran Martin Niemöller. Er wurde am 1. Oktober 1947 zum ersten Kirchenpräsidenten gewählt. Zwei Jahre später beschloss die Synode eine Kirchenordnung, mit der vieles auf den Weg gebracht wurde, was die EKHN bis heute prägt.

Die EKHN ist eine Kirche, die ihre Strukturen bewusst von den Gemeinden her aufbaut. Sie setzt darauf, dass viele Menschen gemeinsam Kirche gestalten und leben – in der gottesdienstlichen Feier, im Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamtlichen, in demokratischen Entscheidungsprozessen und in gemeinschaftlich wahrgenommener Leitung.

Die EKHN ist eine vielfältige und offene Kirche. Von Anfang an war klar, dass die verschiedenen evangelischen Bekenntnisse (lutherisch, reformiert, uniert) in ihr Platz haben sollen. Diese spielen heute weniger eine Rolle. Trotzdem gibt es unterschiedliche Glaubensprofile – von pietistisch-erweckter Frömmigkeit bis hin zum links-protestantischen Aktivismus, selbstverständlich mit vielem dazwischen und in variantenreichen Mischformen. Das Miteinander und auch das Ringen verschiedener Positionen haben den Weg der EKHN geprägt. Außenstehende beschreiben sie deshalb manchmal als ein wenig chaotisch. Diejenigen, die mit der EKHN gut vertraut sind, schätzen ihre Liberalität und Dialogoffenheit. Das hat sich besonders gezeigt in ihrer weltweiten ökumenischen Orientierung, in ihrem Eintreten für den jüdisch-christlichen und interreligiösen Dialog und in ihrem gesellschaftspolitischen Engagement.

Die EKHN ist eine Kirche, die sich immer weiterentwickelt. Ende der 60er Jahre begann die EKHN in besonderer Weise auf die gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren. Ein Leitgedanke dabei war: Weil Menschen immer individueller ihr Leben gestalten und weil die Gesellschaft sich immer weiter ausdifferenziert, müssen Kirche und Diakonie vielgestaltiger werden. Da ist vieles gut gelungen und zukunftsweisend.

Und heute? Gesellschaftliche Trends sind nicht einfach veränderbar.



Burakirche in Friedberg © EKHN S. Krebs

Deshalb müssen wir uns darauf einstellen, eine Kirche mit weniger Menschen zu sein. Ich sehe das aber zuversichtlich: Wir müssen manches anders machen und organisieren, aber wir werden weiter viel gestalten können. Die EKHN hat in den

vergangenen 75 Jahren aus der Kraft des Evangeliums gelebt. Und sie wird dies weiter tun. Die EKHN wird auch als kleinere Kirche weiter kraftvolle Kirche in der Nachfolge von Jesus Christus sein und so für die Menschen und für die Gesellschaft da sein.



### Zeit für positive Veränderungen in der Fastenzeit

Traditionell ist die Fastenzeit im Alltagsleben geprägt durch Verzicht auf Fleisch oder Genussmittel. Heute erleben wir Fasten immer häufiger als Zeit für positive Veränderungen und neue Erfahrungen. Christ\*innen nutzen die Fastenzeit z.B., um den Umkehr-Gedanken auf ihr Leben zu übertragen oder Solidarität mit der Mitschöpfung auszudrücken. Neue Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser Zeit setzen Gedanken frei und motivieren zu anderen Verhaltensweisen und positiver Veränderung auch außerhalb der Fastenzeit.

### Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Der Klimawandel wird durch die Erhitzung der Erdatmosphäre immer spürbarer. Das macht deutlich, wie notwendig Veränderungen sind, hin zu klimafreundlichen Techniken und Verhalten. Die Situation verschärft sich durch den Anstieg der Preise für Energie und fossile Rohstoffe, ausgelöst durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine. Wir müssen als Gesellschaft zusammenhalten und zugleich die Menschen unterstützen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, aber am meisten darunter leiden, sei es in Deutschland oder anderswo auf diesem einen Planeten.

### Sieben Fastenwochen

Auch im Jahr 2023, zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (vom 22. Februar bis zum 9. April 2023), ruft die ökumenische Initiative Klimafasten wieder dazu auf, sich für Klimaschutz und

Klimagerechtigkeit einzusetzen und Schöpfungsverantwortung für die nachfolgenden Generationen und alles Lebendige zu übernehmen. Ganz nach dem Motto „so viel du brauchst...“

### **Ideen zum Nachmachen**

Die Aktion Klimafasten bietet einen bunten Strauß an Themen und Ideen zum Nachmachen an.

Wir nehmen uns Zeit....

- für die Frage wie Erneuerbare Energien und Energieeinsparung unsere Energieversorgung erleichtern
- für einen anderen Blick auf die Dinge die wir (ver-)brauchen
- für die genauere Betrachtung unseres Flächenverbrauchs
- um mal anders mobil zu sein
- für eine nachhaltige und ökologisch bessere Beleuchtung
- für Biodiversität
- um Glück zu finden

### **Medien zur Begleitung der Kampagne**

Eine **Klimafastenbroschüre** begleitet durch die eigene Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Das kostenlose Heft ist ab Januar 2023 erhältlich oder kann im Internet auf [www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de) heruntergeladen werden.

Darüber hinaus finden im Rahmen der Klimafastenaktion an vielen Orten **Veranstaltungsreihen mit Workshops, Vorträgen und Aktionen** statt.

### **Feedback erwünscht!**

Klimafasten 2023 ist eine ökumenische Initiative von 24 Partnerorganisationen aus evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie Misereor und Brot für die Welt.

In der EKHN ist das Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung Ansprechpartner,

Pfarrer Dr. Hubert Meisinger, [klimafasten@zgv.info](mailto:klimafasten@zgv.info)

für Anregungen und Erfahrungsberichte über eigene Veranstaltungen.

Quelle: [www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de)



**R**und 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „*Ich habe von eurem Glauben gehört*“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner\*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg.



Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sand-strände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahr-hundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern be-wohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine viel-fältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Be-völkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuo-mintang vor den Kommunist\*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist\*innen z.B. aus der Frauen-rechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten de-mokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demo-kratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Haupt-stadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiri-tualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner\*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des reli-giösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ\*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir er-scheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

# Die nächste Ausgabe erscheint im März 2023



Bildquelle: [www.unserekirche.de/cartoons/](http://www.unserekirche.de/cartoons/)

## **Verantwortliche Herausgeber:**

Evangelische Kirchengemeinden Lindheim, Rodenbach, Heegheim, Enzheim, z. Zt. In Vakanzvertretungen

## **Redaktionsteam:**

Heike Barth, Mike Blanc, Claudia Finkernagel, Doris Groth-Grunow, Karin Hammel

## **An dieser Ausgabe waren außerdem beteiligt:**

Natascha Baumann, Isolde Domke-Schrimpf, Birgit Faul, Ursula Henrich, Petra Lenz, Sabine Lipp, Vikar Leroy Pfannkuchen, Anita Schäfer, Sybille Tscherny, Claudia u. Martin Zeh

**Druck:** Wort im Bild Verlags- u. Vertriebsgesellschaft mbH,  
Eichbaumstraße 17B, 63674 Altenstadt,